

# Erfahrungen mit Kreationismus an staatlichen Schulen

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 22. Juli 2015 22:54

## Zitat von Claudio

Eine andere bewegende Frage vieler Schüler ist: Warum hat Gott eine so grausame Welt erschaffen? Das Prinzip der Evolution ist ja furchtbar grausam und schrecklich. Das "Schwache" und "Kranke" hat Überlebensnachteile und stirbt und geht (häufig qualvoll) zu Grunde und das "Starke" und "Gesunde" hat Überlebensvorteile und setzt sich durch. Tod und Leid sind die Triebfedern der Evolution. Und mit Hilfe dieses grauenhaften Mechanismus soll Gott also nach Milliarden Jahren der Evolutionsgeschichte irgendwann "den Menschen" nach seinem Ebenbild entstehen lassen?

Das ist so allerdings nicht richtig. Beim "Survival of the fittest" geht es nicht um das Überleben der Stärksten, sondern der am besten Angepassten. Außerdem betreffen evolutionäre Prozesse ja nicht Individuen, sondern Arten. Die Prozesse liefern/laufen ja über viele Generationen hinweg ab. Es ist nicht so, dass ein Individuum mit dem Merkmal A leidet und qualvoll umkommt. Sondern die Lebenserwartung und die Fortpflanzungshäufigkeit der Individuen mit dem Merkmal A ist statistisch etwas kürzer bzw. geringer als in anderen Populationen. Irgendwann verschwindet ein Merkmal bzw. die Art stirbt aus.

Ansonsten: Wenn du aus der Güte der Schöpfung, wie sie in der Bibel beschrieben ist, ableitest, dass diese auch so geschehen ist, und wenn die in der Bibel beschriebenen Wunder für dich bedeuten, dass die Naturwissenschaften an diesen Stellen unzureichend sind, dann ist das nicht objektiv nachvollziehbar. Wenn sich auf der einen Seite Naturgesetze gegenüberstehen, die in sich im wesentlichen widerspruchsfrei sind und die mit unzähligen Beobachtungen aus Jahrtausenden vereinbar sind und diese erklären, und auf der anderen Seite einzelne historische Texte, die von Wundern berichten, dann wird man von einem wissenschaftlichen Standpunkt aus nicht an den Naturgesetzen, sondern am Wahrheitsgehalt der Texte zweifeln.

Glauben ist was anderes: Wenn jemand zu mir sagt, dass er Gottes Anwesenheit spürt, dann kann ich antworten "Ich nicht", aber an seinem subjektiven Erleben kann ich nicht rütteln. Aber Gott oder die Schöpfung argumentativ zu beweisen und eine Theorie aufzubauen, die in sich widerspruchsfrei ist und unsere Beobachtungen ebenso gut wie die Evolutionstheorie erklären kann, ohne Bezug auf die Bibel und dein subjektives Erleben ... na ja, ich denke, du wärst der Erste, dem das gelingt.